

24. Februar 1942.

An den Verlag K. W. Hiersemann

Leipzig C.1
Königstr. 29

Sehr geehrte Herren!

Böhlau sind so stark zugedeckt, daß der Satz unserer Zeitschrift kaum zu ermöglichen ist. Wenn die Druckerei trotzdem den Band übernehmen kann, bin ich natürlich einverstanden unter der auch von Ihnen geteilten Voraussetzung, daß die Berechnung sich in mäßigen Grenzen hält.

Der Vermerk des Verfassers, daß ein Teil des Textes in anderem Druck, nicht aber in kleinem Druck zu erfolgen habe, ist nicht bindend. Wir haben solche Stellen bisher immer in petit-Druck gegeben. Natürlich können wir dieser Stellen halber das übrige Werk nicht Korpus durchschos-

Ich höre mit Bedauern, dass Böhlau nicht imstande ist, den Satz dieses Werkes zu übernehmen. Ich muss mir dies aber auch noch von ihm persönlich bestätigen lassen; denn ich erinnere mich, dass er seinerzeit schrecklich erobst war, als ich wegen seiner hohen Preise damit drohte, das Werk anderwärts zu vergeben.

Auf alle Fälle muss ich mit dem Papierantrag noch warten, bis eine Druckerei gefunden ist und bis diese eine genaue Umfangschätzung vorgenommen hat. Ich denke dabei in erster Linie an die Firma Spamer.

Bevor nicht sicher ist, dass das Papier genehmigt wird und dass es auch tatsächlich geliefert werden kann, können wir auf keinen Fall mit dem Satz beginnen.

Mit der Preisberechnung muss ich Sie ebenfalls noch um Geduld bitten.

Heil Hitler!

Karl W. Hiersemann

ppa.